

Abschlussrede anlässlich der Entlassfeier 29. Juli 2021

- Es gilt das gesprochene Wort -

Bekanntlich obliegt dem Schulleiter die ehrenvolle Aufgabe und Pflicht, am Ende eines Schuljahres vor seinen Absolventinnen und Absolventen eine weltumspannende, nachhaltige Rede zu halten, die Euch das Tor zum wirklichen Leben endgültig aufstoßen soll, gespickt mit Lob, aber auch dosierten Ermahnungen, gesellschaftlich anregend, aber politisch korrekt, interessant und kurzweilig aber auch zum Nachdenken anregend, Im Umfang dem Anlass gemessen aber auch nicht zu lange – kurz und gut, die verbal eierlegende Wollmilchsau oder anders ausgedrückt das, was man von uns Lehrkräften seit Monaten erwartet: Das Unmögliche möglich zu machen.

Um die anfängliche Unsicherheit des Redners zu überspielen, die Atmosphäre zu lockern und den Spannungsbogen auszureizen, beginnt man eine derartige Ansprache im Allgemeinen mit einer eher belanglosen Begrüßung der Anwesenden, beginnend mit den Hauptpersonen der Veranstaltung, den Absolventinnen und Absolventen um dann – protokollarisch korrekt - die anwesenden Ehrengäste wie unseren Bürgermeister und Mitglieder des Stadtrates einzubeziehen, leitet dann elegant zu den anwesenden Lehrkräften über um dann schließlich auch die nicht minder willkommenen Eltern zu begrüßen. Der Reigen endet dann traditionsgemäß bei den Vertretern der Presse.

Dies sei nun hiermit geschehen.

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zur Entlassfeier des Jahrgangs 20/21.

Ein solcher Anlass verlangt natürlich auch nach einem tragenden Motto, das sich wie ein roter – oder in diesem Fall rosa Faden durch die Rede – und idealerweise durch die gesamte Veranstaltung zieht.

Wie so oft, eröffnete sich mir das Thema nicht beim intensiven Studium der Lektüre, sondern beim Sport.

Ob nun der Außentemperatur geschuldet oder der fortschreitenden Dehydrierung bei km 7,8 meiner Joggingrunde, überkam mich die Erleuchtung in Form der Farbe „Rosa“.

Dies geschah nicht etwa durch eine Inspiration eines bestimmten Klassenzimmers einer 10. Klasse, in dem die Farbe Rosa zu einer höheren Kunstform erhoben wurde als die Renaissance-Malerei – also einem Nationalheiligtum gleich, sondern durch die Erkenntnis, dass es mir immer mehr als „Mode“ erscheint, die Welt um uns herum durch eine rosarote Brille zu betrachten.

Und dies ist nicht nur schulisch gemeint – darauf gehe ich gleich noch ein – sondern durchaus auch in Bezug auf unsere Umwelt – oder genauer: unsere gesamte Welt.

Immer mehr fühlen wir und - und hier nehme ich mich selbst nicht aus – sehr wohl in unserer „rosa Wolke“, die uns umgibt und die Probleme der Welt so weit weg erscheinen lassen.

Wer nicht weiß, was ich meine, der verfolge aufmerksam die Nachrichten.

Schulisch gesehen glaube ich bei einigen von Euch in den letzten Wochen ebenso erkannt zu haben, dass besagte Brille sehr fest vor Euren Augen verankert ist: Sei es nun die Notwendigkeit, sich um einen Ausbildungsplatz zu kümmern, oder auch im Hinblick auf die Prüfungsvorbereitung. „Wird schon irgendwie“ scheint bei manchen die Devise gewesen zu sein.

Aber es kommt nun auch die Zeit, die rosa Brille abzunehmen – langsam, stückchenweise, aber dennoch konsequent.

Denn bekanntlich macht der Blick durch die rosarote Brille aus einem Eisbeeren noch lange keine Himbeere.

Du wirst Dich in den kommenden Monaten und Jahren mit Hindernissen konfrontiert sehen, von denen Du jetzt noch gar nicht weißt, dass es sie gibt. Du wirst Dich an diesen reiben, vielleicht sogar aufreiben. Aber Du wirst dabei erwachsener, mit jedem Problem reifer, klüger und stärker. Dabei wirst Du dich oft zurücksehnen nach der rosaroten Welt der Stephanie R. mit ihrem schier unerschöpflichen Schatz an Schokolade und an Deine Lehrerinnen und Lehrer, Bernd, unserem Sozialpädagogen und all die anderen, die Dir immer wieder zur Seite gestanden haben um Dir den Weg zu ebnen.

Einige von Euch wollten vor kurzem noch das Handtuch werfen, standen kurz vor der Aufgabe. Mit Hilfe Eurer Lehrer habt Ihr durchgehalten – und nun den erfolgreichen Abschluss in der Tasche.

Das Ergebnis: Quali 85% und MSA 100% bestandener Prüfungen lassen auch meine Welt wieder rosa erstrahlen.

Was lernen wir daraus? Du kannst alles schaffen. Du musst nur wirklich wollen.

Mit dem heutigen Tag übernimmst Du Verantwortung. Verantwortung für Dich selbst, Deine Familie, Deinen Beruf, Deine Freunde, Deine Welt. Der ein oder andere unter Euch mehr und schneller, als ihm lieb ist.

Freu Dich darauf, nimm die Herausforderung an, denn auch dafür haben wir Dich ausgebildet.

Wir, Deine Ex-Lehrer haben volles Vertrauen in Dich und wissen, dass Du die Chance auf ein großartiges Leben hast, in dem Du gerne auch mal Deine Rosarote Brille aufsetzen und uns an der Schule besuchen darfst.

Viel Spaß dabei.